



Direktion für Inneres und Justiz
Amt für Gemeinden und Raumordnung
ESP-Geschäftsstelle

Nydeggasse 11/13
3011 Bern
+41 31 633 77 30
KPL@be.ch
www.be.ch/esp

ESP Toolbox

Merkblatt vom 30. Oktober 2023

Modul 2 – Stakeholdermanagement

Übersicht und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung von ESP-Standorten ist eine komplexe und langfristige Aufgabe. Die Abstimmung der verschiedenen, teils unterschiedlichen Interessen erfordert einerseits eine gute Kommunikation und andererseits einen rechtzeitigen, auf die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte abgestimmten Einbezug der relevanten Akteure.

Ein erfolgreiches Stakeholdermanagement beinhaltet folgende Elemente:

- **Ermittlung der Stakeholder:** Wer sind die für den ESP-Standort wesentlichen Akteure?
- **Bedeutung der Stakeholder:** Welche dieser Stakeholder sind in welcher Prozessphase wie relevant für den Erfolg des ESP?
- **Interesse der Stakeholder bestimmen:** Welches sind die Ziele, Motive und Interessen der einzelnen Stakeholder?
- **Management der Stakeholder:** Wie sollen die Stakeholder in die Entwicklung des ESP-Standortes eingebunden werden?

Die Einbindung der Stakeholder in die Projektorganisation wird im Modul 3 erläutert.

Instrumente und Handlungsmöglichkeiten

Management der Stakeholder

Je nach Interessenlage und Bedeutung der Stakeholder sind verschiedene Instrumente des Stakeholdermanagements anzuwenden. Zentral ist, dass im Rahmen der Vereinbarungen die Zuständigkeiten, Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse hinsichtlich des Stakeholdermanagements klar geregelt sind. Dies trägt dazu bei, dass das Stakeholdermanagement stufengerecht aufgegleist wird (z. B. Einbindung des Gemeindepräsidenten bei wichtigen Verhandlungen und Anlässen).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die verschiedenen Beteiligungsarten, Instrumente und Zielsetzungen des Stakeholdermanagements auf. Die Zusammenstellung ist nicht abschliessend und kann fallweise angepasst werden.



Beteiligungsart	Instrumente	Ziele	Stakeholder	Zeitpunkt
Einbindung	Austauschplattformen, runder Tisch	Divergierende Interessen auf den Tisch bringen, gemeinsames Verständnis schaffen	z.B. Grundeigentümer, Investoren, Unternehmen, Anwohner, Kanton	Frühzeitig (z.B. Grundeigentümer) und regelmässig
Kooperation	Projektorganisation, Kooperationsvereinbarung	Stakeholder sind Projektpartner	z.B. Grundeigentümer, Investoren, Unternehmen	Frühzeitig (z.B. Grundeigentümer) oder bei Bedarf
Information	Newsletter, Informationsveranstaltung, Webseite, Film, Wirtschafts-apéro	Informationsvermittlung über aktuellen Stand, Förderung des Verständnisses, allenfalls Aufzeigen von Optionen	z.B. Öffentlichkeit, Anwohner	Laufend
Konsultation	Vernehmlassung, Anhörungen, Mitwirkungen	Demokratische Verankerung von wichtigen Meilensteine (z.B. Richtplan, Überbauungsordnung)	z.B. Bevölkerung, Anwohner, Interessensvertreter	Gemäss Prozess der Planungsinstrumente

Best-Practice-Beispiele

Premium ESP Ausserholligen

Der Richtplan für den ESP Ausserholligen stammt aus dem Jahr 1994. Im Zuge der Weiterentwicklung des ESP wird der Richtplan (bis voraussichtlich 2023) revidiert. Diese Überarbeitung zeichnet sich durch folgendes Stakeholdermanagement aus:

Kooperation:

- **Spurgruppe** als Teil der Projektorganisation: Die Spurgruppe setzt sich aus dem Projektteam und Schlüsselakteuren aus Verwaltung, Grundeigentümerschaften und den betroffenen Quartierorganisationen zusammen. Sie umfasst rund 25 Personen. Sie begleitet alle drei Phase der Richtplanrevision.

Einbindung:

- **Begleitgremium** als Teil der Projektorganisation: Die Begleitgruppe setzt sich aus der Spurgruppe (s. oben) und Vertreter und Vertreterinnen von politischen Parteien, Verbänden, ansässigen Firmen und Organisationen

und weiteren Interessengruppen zusammen. Sie umfasst rund 70-100 Personen. Das Begleitgremium ist eine Austauschplattform und ein Gefäss für Partizipation und Information, u.a. für die Vorstellung von Zwischen- und Schlussresultaten.

Konsultation:

- Mitwirkung der Öffentlichkeit während zwei Monaten: öffentliche Mitwirkung mit umfangreicher Dokumentation, öffentlichen Infomaterialien (v.a. Flyer und Poster im Perimeter des ESP) und gezielten digitalen Informationsveranstaltungen bei Quartierorganisationen.

Information:

- Webseite (inkl. Kurzfilm) als Informationsquelle für die Öffentlichkeit: Auf der Webseite der Stadt Bern (www.bern.ch/ausserholligen) sind umfassende Informationen und Dokumente wie der Mitwirkungsbericht aufgeschaltet



ESP Langenthal Bahnhof (Langenthal Mitte)

Langenthal Mitte ist ein Teilbereich des ESP Langenthal Bahnhof. Dieser Teilbereich liegt nördlich der Bahngeleise. Beim Stakeholdermanagement für den Teilbereich "Geiser-Areal" (Langenthal Mitte) kamen folgende Instrumente zur Anwendung:

Kooperation:

- **Entwicklungspartnerschaft** als Grundlage: Die Grundeigentümer (Stadt Langenthal, SBB und Geiser) beauftragten die Mobimo Management AG in einem ersten Schritt mit der Projektentwicklung. Nach Inkraftsetzung der Überbauungsordnung wird Mobimo in einem zweiten Schritt die Grundstücke von Geiser, SBB und der Stadt Langenthal erwerben und weiter projektieren.

Konsultation:

- **Informelle Mitwirkung** zum Einbezug lokaler Interessengruppen: Vertreter und Vertreterinnen aus den Bereichen Standortförderung, Detailhandel und Gewerbe, Kinder, Jugend und Alter, Bildung, Kultur und Wohnen wurden zu den zukünftigen Anforderungen an den öffentlichen Raum, Gewerbeflächen und Wohnungen befragt. Auf der Projektwebseite werden ausgewählte Statements von Interessenvertreter und Interessenvertreterinnen präsentiert.

Information:

- **Projektwebseite** als Informationsquelle für die Öffentlichkeit: Für den Teilbereich Langenthal Mitte wurde eine eigene Webseite lanciert, welche über das Projekt und den aktuellen Stand informiert: www.langenthalmitte.ch
- **Newsletter** für regelmässige Informationen: Der Projektnewsletter kann über die Webseite abonniert werden.